

EURE | FHNEWS

NEWSLETTER DER
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE
AUSGABE #105 | 2014

**BACHELOR- UND MASTERABSOLVENTEN
IN BRÜHL VERABSCHIEDET**

NEUSSER GARTENFEST 2014

ALUMNI ZURÜCK AUF DEM CAMPUS

BÖRSENSPIEL-SIEGER GEKÜRT

**HOCHSCHULTAGE 2014 AN DER EUFH MED
IN ROSTOCK**

DIE TÜCKEN DER EXISTENZGRÜNDUNG

GESUNDHEITSMINISTER GRÖHE ZU GAST

**PROF. SUNTROP IST MITAUTOR EINER
NEUEN STUDIE ZUR CHEMIELOGISTIK**

WEITERBILDUNG GEGEN CYBER-ANGRIFFE

EUFH-AZUBIS BESTANDEN

ABSCHLUSSPRÜFUNG

PUBLIC VIEWING AM AMAZONAS

**235 DELEGIERTE FÜR EIN POSITIVERES
KÖRPERBILD**

RUND UM DEN GLOBUS IN ZWEI STUNDEN

LIEBE FH NEWS LESER,

wir gratulieren unseren Vertriebsingenieuren zum Bachelor und unseren Managern in dynamischen Märkten zum Master. Natürlich waren wir für Euch bei der Abschlussfeier auf dem Brühler Campus. Und genauso gerne waren wir auch beim von der Sonne verwöhnten Neusser Gartenfest und beim leider sehr verregneten, aber trotzdem sehr schönen Homecoming-Event unseres Alumni-Clubs in Brühl. Wir berichten von einer Veranstaltung des Finance Clubs, bei der die Sieger des Börsenspiels geehrt wurden, von den Hochschultagen der EUFH med in Rostock und von der Neuauflage der Veranstaltungsreihe „Management im Dialog“, bei der es diesmal um die Pros und Contras der Unternehmensgründung ging. Wir waren für Euch vor Ort, als an einem Wochenende im Juli der Campus Neuss während der SummerJU der Jungen Union pickenackevoll war. Wir stellen Euch eine druckfrische neue Chemielogistik-Studie vor, an der unser Prof. Dr. Carsten Suntrup maßgeblich beteiligt war. Wir erzählen von einem spannenden Workshop unseres Partners, des Verbands Isaca, zum Thema IT-Security. Wir gratulieren in dieser Ausgabe unseren vier Ex-Azubis, die an der EUFH gelernt und jetzt ihre Bürokaufleute-Prüfung erfolgreich bestanden haben. Neu im EUFH-Marketingteam begrüßen wir last but not least Corbinian Ebner, der ab Oktober auch bei uns studiert.

Auf Tour war Handels-Prof. Dr. Frank Deges während der Fußball-WM in Brasilien. Extra für Euch, liebe Leser, hat er darüber einen Artikel geschrieben, den wir sehr gerne in Ausgabe 105 veröffentlichen. Unterwegs in Sachen Wissenschaft war Anke Jobsky, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Handelsmanagement. Lest, was sie in Bristol erlebt hat. In zwei Stunden rund um den Globus ging es beim International Day in Brühl, bei dem Studierende interessierten Besuchern von ihrem Auslandssemester berichteten.

Im Serviceteil haben wir wie gewohnt Termin-, Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

*Gut Klick,
Euer PR Team*

INHALT

CAMPUS

- 03 Bachelor- und Masterabsolventen in Brühl verabschiedet
- 05 Neusser Gartenfest 2014
- 07 Homecoming Event in Brühl
- 08 Börsenspiel-Sieger gekürt
- 09 Hochschultage 2014 an der EUFH med in Rostock
- 11 Management im Dialog
- 13 Summer JUniversity in Neuss
- 14 Chemie braucht bessere Infrastruktur
- 15 Weiterbildung gegen Cyber-Angriffe
- 16 EUFH-Azubis bestanden Abschlussprüfung
- 18 Corbinian Ebner neu im Team

AUF TOUR

- 19 Public Viewing am Amazonas
- 22 Ein Besuch bei der Appearance Matters 6 Konferenz in Bristol
- 25 International Day in Brühl

SERVICE

- 27 Was gibt's Neues... im August?!
- 28 Musiktipp
- 29 Spieletipp
- 30 Kinotipp
- 32 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de

/// BACHELOR- UND MASTERABSOLVENTEN IN BRÜHL VERABSCHIEDET: IMMER EINEN SCHRITT FRÜHER AM BALL ///

Die EUFH überreichte während einer fröhlichen Abschlussfeier auf dem Brühler Campus die Bachelorurkunden an den zweiten Jahrgang Vertriebsingenieure, der im Herbst 2010 in das duale Studium gestartet war. Außerdem verabschiedete die Hochschule die ersten Masterstudierenden, die an der EUFH „Management in dynamischen Märkten“ studiert haben.

EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis bedankte sich bei allen, die die Studierenden unterstützt haben – sowohl bei den Professoren, Dozenten und Mitarbeitern der EUFH als auch bei der Rhein-Erft-Akademie, die als Partner der EUFH die Vertriebsingenieure mit ausgebildet hat. Allen Absolventen wünschte er berufliche Aufgaben, an denen sie wachsen, Gelerntes anwenden und sich

selbst beweisen können. „Die wichtigste Qualitätsprüfung für die EUFH sind die Erfahrungen der Studierenden und Absolventen in der Praxis. Sie sind bestens vorbereitet.“

„Als Masterabsolventen sind Sie immer einen Schritt früher am Ball“, so Prof. Dr. Rainer Paffrath, Studiengangsleiter „Management in dynamischen Märkten“ und Vizepräsident für postgraduales Studium mit Bezug zur erfolgreichen Fußball-WM. „Sie haben gelernt, Spielsituationen strategisch zu planen. Aktion ist gefragt, nicht nur Reaktion, auf dem Platz und in der Wirtschaft.“

Auf das sehr gute Abschneiden des Studiengangs Vertriebsingenieur im diesjährigen CHE-Ranking wies Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller hin. „Wir haben eine Spitzenposition für den Praxisbezug des Studiums



03

/// BACHELOR- UND MASTERABSOLVENTEN IN BRÜHL VERABSCHIEDET: IMMER EINEN SCHRITT FRÜHER AM BALL ///

erreicht - das ist auch ein Verdienst der Absolventen, die sich sieben Semester in Theorie und Praxis hervorragend engagiert haben.“ Sowohl die Vertriebsingenieure als auch die „Manager in dynamischen Märkten“ seien nun gefragte Experten, so Prof. Müller weiter. Die Wirtschaft brauche in unserer von technologischem Wandel geprägten Zeit dringend Leute, die Akzeptanz für neue Technologien schaffen und solche, die sie erklären und verkaufen können.

Nachdem er alle Bachelor- und Masterurkunden verteilt und die Jahrgangsbesten geehrt hatte, leitete EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang über zum Get Together mit Sekt und Fingerfood. „Ich lade Sie alle herzlich dazu ein, die EUFH immer zu besuchen, wenn Sie in der Nähe sind.“

RENATE KRAFT

04



/// SOMMER AN DER EUFH: NEUSSER GARTENFEST 2014 ///

Fast hätte keiner mehr daran geglaubt, aber Petrus hatte pünktlich zum diesjährigen Gartenfest ein Einsehen und beendete den tagelangen Dauerregen mit strahlendem Sonnenschein und mehr als sommerlichen Temperaturen. Wie auch in den beiden Vorjahren steckte das StuPa all seine Energie und Mühe in die Vorbereitungen, erhielt aber auch von Studierenden und Mitarbeitern des Campus Neuss Unterstützung an den Ständen. Egal, ob beim Losverkauf, am Getränkewagen oder am Grill gab es erwartungsgemäß vollen Einsatz.

Apropos Einsatz! Natürlich durften in diesem Jahr auch die traditionellen Wettkämpfe unserer vier Studiengänge nicht fehlen. Los ging es mit einem Balanceakt im Eierlaufen. Es folgten die Disziplinen Limbo-Tanzen, Sackhüp-

fen und ein Kräftenessen beim Tauziehen. Als glorreicher Sieger gingen die Logistiker aus dem Abend hervor und holten sich nach nur einem Jahr den Titel wieder zurück. Trotz des Super-Feuerwerks der Großen Kirmes am Rhein in Düsseldorf feierten die Neusser bis spät in die dunklen Stunden hinein und genossen den lauen Sommerabend in vollen Zügen.

Vielen Dank an das StuPa und all die fleißigen Helferlein für ihren Einsatz! Wir freuen uns bereits auf's nächste Jahr.

ELISA WEISER

FOTOS: CHRISTIAN WEBER

art-ography.de
Christian Weber



/// SOMMER AN DER EUFH:
NEUSSER GARTENFEST 2014 ///



/// HOMECOMING EVENT IN BRÜHL: ALUMNI ZURÜCK AUF DEM CAMPUS ///

Absolventen aller Studien- und Jahrgänge der EUFH kamen Ende Juni für einen Tag zurück auf den EUFH-Campus. Dank des Engagements unseres Alumniclubs gab es trotz ganztägigen Sauwetters mit Dauerregen ein schönes Wiedersehen auf dem Campus in Brühl. WM-Achtelfinale und übel gesinnte Wettergötter sorgten dafür, dass nicht ganz alle fast 2000 Absolventen unserer Hochschule den Weg in den Campusgarten fanden. Aber die, die sich nicht abhalten ließen, erlebten einen schönen Nachmittag mit vielen Gesprächen, köstlichem Grillgut, prickelndem Sekt, blondem Kölsch und einem „Alumni Viewing“ des spannenden Achtelfinales zwischen Brasilien und Chile.

Einige Absolventen trafen sich schon früh am Tag, um an den angebotenen Activities teilzunehmen. Dabei überwand einige besonders mutige Ehemalige sogar ihre Höhenangst beim House-Running und liefen aus fast 50

Metern Höhe senkrecht eine Wand hinunter. Gesichert waren sie dabei mit einem Gurt und zwei Seilen von einem erfahrenen Schwindelfrei-Team. Jeder für sich konnte entspannt selbst entscheiden, ob er lieber abwärts schlendern oder die Wand hinab spurten wollte.

Das Grillfest kam dann sehr gelegen, um den entstandenen Durst und Hunger zu stillen. Nach vielen herzlichen Begrüßungen unter den Absolventen erfüllten bald Gespräche und Gelächter den Campus. Ein herzliches Dankeschön an unseren Alumniclub und an alle Helfer beim Grillfest, die den Nachmittag und Abend tatkräftig unterstützt haben. Der Alumni Club freut sich jetzt schon auf das nächste Homecoming-Event, wenn hoffentlich, wie in den vergangenen Jahren, wieder die Sonne scheinen wird.

RENATE KRAFT



/// DER FINANCE CLUB LUD ZUR BÖRSENDISKUSSION EIN: BÖRSENSPIEL-SIEGER GEKÜRT ///

Im Anschluss an das Börsenspiel von Januar bis Juni 2014 hat der Finance Club der EUFH in Brühl am 14.07 einen Austausch und eine Diskussionsrunde zum Thema „Börse“ veranstaltet. Hierbei hatten alle Teilnehmer des Börsenspiels sowie weitere Interessenten die Möglichkeit, Tipps und Strategien von den Gewinnern vorgestellt zu bekommen und diese im Anschluss zu diskutieren.

Trotz möglicher WM-bedingter Katerstimmung nahmen circa 20 Börseninteressierte an der lebhaften Veranstaltung teil. Komplettiert wurde die Diskussionsrunde durch die Anwesenheit einiger Dozenten, welche ebenfalls interessante Tipps und Tricks beisteuern konnten.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die drei besten Börsenspieler Matthias Derks, Markus Derenthal und Nils Brasche durch den Studiengangleiter des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement, Herrn Prof. Dr. Markus Hehn, geehrt.

Die Gewinner freuten sich über die übergebenen Preise und begannen im Anschluss an die Siegerehrung, ihre in-

dividuellen Strategien und Aktien vorzustellen. Die Tatsache, dass sich diese doch in gewissen Zügen voneinander unterschieden, sorgte dafür, dass es im Anschluss an die Vorträge zu einer heiteren Diskussion zwischen Dozenten und Studenten kam.

Es konnten nahezu alle Fragen geklärt und nachhaltige Erkenntnisse zum Thema „Börse“ gesammelt werden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns im Namen des Finance Clubs recht herzlich bei den drei Referenten und den beteiligten Dozenten für ihr Engagement und ihre interessanten Tipps bedanken.

Aufgrund des regen Interesses der Studenten freuen wir uns, Euch auch in Zukunft für weitere Veranstaltungen des Finance Clubs begeistern zu können. Weitere Informationen zu geplanten Veranstaltungen erhaltet Ihr in Kürze.

MAX DINGERMANN



v.l.: Börsenspiel-Gewinner Matthias Derks, Markus Derenthal und Nils Brasche, geehrt durch Prof. Dr. Hehn

/// HOCHSCHULTAGE 2014 AN DER EUFH MED IN ROSTOCK: BELIEBTES FACHEVENT IN NEUAUFLAGE ///

Die EUFH med in Rostock lud kürzlich wieder zu den Hochschultagen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften ein. Bei dem beliebten Fachevent haben einmal im Jahr haben alle Studierenden und externe Besucher die Gelegenheit, bei den Präsentationen der aktuellen Bachelorabschlussarbeiten live dabei zu sein und so tiefe Einblicke in die Studieninhalte und Leistungsbreite der Absolventen zu gewinnen.

Bereichert wurde die Veranstaltung auch diesmal wieder durch ganz besondere Vorlesungen, sei es zum Antritt neuer Professoren oder zu brisanten Themen der Gesundheitswirtschaft. In diesem Jahr bestritt Frau Prof. Dr. Monika Rausch diesen Part mit dem Thema „Dient ein Studium der klinischen Praxis?“. Die deutschlandweit bekannte und geschätzte Logopädin und Therapieforscherin begleitet seit vielen Jahren Studierende auf ihrem akademischen Weg. Frau Prof. Rausch berührte damit eine hochbrisante Frage, die deutschlandweit diskutiert wird und neben fachlichen auch politische Gemüter bewegt. So stieß dieser Vortrag auf besondere Aufmerksamkeit bei den Gästen aus dem Sozialministerium und dem Landesprüfungsamt für Gesundheitsfachberufe.

Nach anregendem Zuhören folgte der zweite Teil der Veranstaltung mit Gratulationen, Danksagungen und Glückwünschen. Die Stipendiaten des Deutschlandstipendiums des aktuellen Studienjahres, Anja Rehberg und Beatrice Hertel, wurden den Gästen vorgestellt, gemeinsam mit dem Aufruf an alle Studierenden, sich an der neuen Wettbewerberrunde um das Stipendium zu beteiligen. Das StuPa und das Messteam erhielten ein herzliches Dankeschön für ihr besonderes Engagement für ihre Hochschule und der Marketingmitarbeiterin Patricia Stiemert wurde zu ihrem Bachelorabschluss in International Business der University of Wales gratuliert, den sie neben ihrem anspruchsvollen Job berufsbegleitend absolviert hat.

Wie bereits in den Vorjahren waren am frühen Abend alle Gäste zum gemütlichen Beisammensein eingeladen unter dem Motto: Meet & Eat - Chat & Chill ein. Nach diesem ereignisreichen Tag gab es mit gekühlten Getränken und Leckereien vom Grill einen sonnigen Ausklang. Angeregt vom Engagement des Dozenten- und Professorenteams bei den Sommerfesten in Brühl boten diesmal auch Rostocker Kollegen ihren Service für die Studentenschaft auf ganz anderer Ebene als

09



/// HOCHSCHULTAGE 2014 AN DER EUFH MED IN ROSTOCK: BELIEBTES FACHEVENT IN NEUAUFLAGE ///

gewohnt an und agierten am Grill und am Ausschank, brachten Kuchen und Salate aus eigener Küche mit. An der Spitze als Obergrillmeister unser Geschäftsführer Ulrich Funk, der original Thüringer Bratwürste frisch aus seiner Heimat mitbrachte und hochprofessionell zubereitete. Vielen Dank an alle Aktiven an diesem Tag, es war wieder eine runde Veranstaltung. Apropos rund, Fussball macht beim Public-Viewing unter freiem Himmel am meisten Spaß. Besonderen Dank an Nadja Hornung vom Marketing-Team für ihr gutes Networking in der Rostocker Technikerszene.



PATRICIA STIEMERT, RENATE KRAFT



10

/// MANAGEMENT IM DIALOG: DIE TÜCKEN DER EXISTENZGRÜNDUNG ///

Im Juli fand auf dem Brühler Campus schon die vierte Auflage der Veranstaltungsreihe „Management im Dialog“ statt. Gemeinsam mit dem Stupa und dem Alumni-Club laden der Bereich Training sozialer Kompetenzen und die Hochschule regelmäßig Manager und andere interessante Leute aus verschiedenen Branchen auf den Campus ein, die hilfreiche (Insider-)Tipps rund um die Geschäfts- und Berufswelt im Gepäck haben.

Dieses Mal war Christian Dommers, Head of Business Development bei der Eyeo GmbH in Köln zu Gast. Er kennt das Thema Existenzgründung aus eigener Erfahrung und weiß genau, was zu beachten und zu tun ist, damit aus dem eigenen Unternehmen nicht schon ein Flop wird, bevor es richtig losgeht. Christian Dommers hat nach seinem BWL-Studium an der Uni Köln eine echte Patchwork-Karriere hingelegt. Er stieg schon während seines BWL-Studiums an der Uni Köln als Angestellter ins Berufsleben ein und arbeitete unter anderem

als Redakteur und Moderator bei Radio NRW und war selbstständiger Musikproduzent. Nach einer Tätigkeit als Unternehmensberater war er 2008 Mitgründer der wergethin Ltd., einem Rabattgutschein-Anbieter und Ausgehportal im Internet. Nach jahrelangen sehr gemischten Erfahrungen bis hin zur Unternehmensinsolvenz, von der er den Gästen ungeschminkt erzählte, wechselte er zurück ins Angestelltenverhältnis bei der Eyeo GmbH, der Firma hinter der mit 60 Millionen Nutzern weltweit beliebtesten Browsererweiterung „Adblock Plus“. Hier ist er für den Aufbau von internationalen Geschäftsbeziehungen verantwortlich und empfindet das als einen sehr herausfordernden und verantwortungsvollen Job, bei dem er superviel lernen kann.

Als Selbstständiger hatte Christian Dommers zwei Büros in Köln und Berlin, zu Spitzenzeiten 50 Mitarbeiter und ca. 1,5 Millionen Euro Umsatz. Aber dann kam das Schreckensjahr 2012 mit Umsatzeinbruch und Finanzie-



/// MANAGEMENT IM DIALOG: DIE TÜCKEN DER EXISTENZGRÜNDUNG ///

rungsnot. Damals brachen die Investoren weg, weil zu diesem Zeitpunkt mit Groupon ein großer Wettbewerber an der Börse extrem einbrach und die Investoren in der Folge nicht mehr an das Geschäftsmodell Gutscheinanbieter glaubten. Das war eine Krise, die Christian Dommers viele schlaflose Nächte beschert hat. Heute sagt er: „Karriere ist eine Zick-Zack-Linie, die insgesamt einen positiven Trend verfolgen sollte. Durch Misserfolge lernt man viel und schnell und sollte daher keine Angst haben.“ Schließlich habe so eine Existenzgründung direkt nach dem Studium auch große Vorteile, weil man zu diesem Zeitpunkt meist noch keine Familie hat und nur für sich selbst verantwortlich ist. So könne man mit mehr Biss und Risikofreude an die Sache herangehen.

Natürlich hatte Christian Dommers auch einige Tipps für Existenzgründer auf Lager. Nach seinen Erfahrungen weiß er jetzt erst recht, worauf es ankommt. Er riet seinen Zuhörern zum Beispiel, nach Problemlösungen zu suchen und keine Ideen zu verfolgen, die nur schnelles Geld bringen. Außerdem müsse es eine Idee sein, mit der der Gründer sich wirklich identifizieren kann, denn er muss sich schließlich jeden Tag aufs Neue damit auseinandersetzen. Und er empfahl eine Teamgründung statt eines Alleingangs und das Angebot von Unternehmensanteilen für die ersten wichtigsten Mitarbeiter, um Kuchen und Risiko zu teilen.

Mit vielen weiteren Tipps und seinem sehr ehrlichen und authentischen Vortrag sorgte Christian Dommers für einen hochinteressanten Abend an der EUFH. TSK-Leiterin Prof. Dr. Michaela Moser, die natürlich gespannt zugehört hatte, kommentiert: „Scheitert man mit sei-

12

nem Unternehmen, bedeutet dies in Deutschland einen riesengroßen Makel und viele befürchten den Karriereknick. In Amerika beispielsweise geht man mit Scheitern ganz anders um: Hier sagt man zu einem gescheiterten Unternehmer: Herzlichen Glückwunsch - was für eine Erfahrung!. Um das Unternehmertum in Deutschland mehr zu fördern, bedarf es also nicht nur einer verbesserten Zuschusspolitik, sondern auch eines gesellschaftlichen Umdenkens. Hier haben wir einen enormen Nachholbedarf.“

In diesem Sinne muss man vielleicht auch Christian Dommers gratulieren, auf jeden Fall zu seinem Auftritt bei uns in Brühl.

RENATE KRAFT



/// GESUNDHEITSMINISTER GRÖHE ZU GAST: SUMMER JUNIVERSITY IN NEUSS ///

Anfang Juli war Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zu Gast am Neusser Campus der EUFH. Ein Wochenende lang stellte die Hochschule ihre Räumlichkeiten der Jungen Union NRW zur Verfügung, die schon traditionell zu Beginn der Sommerferien eine Summer JUniversity für ihre Mitglieder veranstaltet. Etwa 170 junge Leute kamen zur EUFH, um interessante aktuelle Themen zu diskutieren, viel über Politik zu lernen und natürlich eine Menge Spaß zu haben.

Im Jahr 2012 war der Minister, damals noch Generalsekretär der CDU Deutschlands, schon einmal zu Gast auf dem Neusser Campus. Der Bundespolitiker aus Neuss, der seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages ist, interessierte sich schon bei seinem ersten Besuch sehr für die Einzelheiten der noch jungen Geschichte der EUFH in Neuss und führte viele Gespräche mit Dozenten und Studierenden. Kein Wunder, denn Bildung lag ihm schon immer am Herzen.

Beim „Get Together“ am ersten Tag der Summer JUniversity begrüßte EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis die Gäste. Er stellt ihnen die Hochschule und ihre Besonderheiten vor, zum Beispiel die Tatsache, dass die Türen der Professoren immer offen stehen und die Lehrenden nicht durch Assistenten von den Studierenden abgeschirmt sind. Prof. Hansis zeigte sich beeindruckt davon, dass so viele junge Politikinteressierte ihr Wochenende bei dieser Veranstaltung verbrachten.

Der Bundesgesundheitsminister, der direkt von der Senioren-Union zur EUFH gekommen war, warb während seiner Rede auf dem Campus für einen fairen Umgang der Generationen miteinander. Es sei sehr wichtig, die Bevöl-

kerung zusammen zu halten. Deshalb sei eine Politik nur für Ältere oder nur für Jüngere verfehlt. Schließlich sei es ganz normal, dass Generationen füreinander eintreten. In diesem Zusammenhang betonte Gröhe, er sei kein Minister, der sich nur um Opa und Oma kümmert. Ein starkes Gesundheits- und Pflegesystem sei auch für junge Menschen sehr wertvoll.

Nach seiner Rede diskutierten die Teilnehmer noch lange mit dem Minister, dem die Diskussion sichtlich Spaß machte. Während des Wochenendes an der EUFH standen außerdem eine Menge interessanter Workshops auf dem Programm, bei denen es zum Beispiel um Online-Kommunikation, um Sicherheitspolitik im Wandel oder um die Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems ging.

RENATE KRAFT



/// PROF. SUNTROP IST MITAUTOR EINER NEUEN STUDIE ZUR CHEMIELOGISTIK: CHEMIE BRAUCHT BESSERE INFRASTRUKTUR ///

Eine neue, von der Initiative ChemCologne in Auftrag gegebene, Studie zur Chemielogistik gibt aufschlussreiche Einblicke in die wichtige Chemie-Region Rheinland und ihre Anforderungen an unsere Verkehrsinfrastruktur. Als Mitglied der Kompetenzgruppe Chemielogistik war die EUFH und ihr Industrie-Professor Dr. Carsten Suntrop an der Erstellung dieser in Politik und Öffentlichkeit viel diskutierten Studie maßgeblich beteiligt.

Auslöser für die Forschergruppe, sich mit Angebot und Nachfrage in der Chemielogistik sowie mit der entsprechenden Aus-, Be- und Überlastung unserer Verkehrsinfrastruktur im Rheinland zu beschäftigen, war die erste Sperrung der Leverkusener Autobahnbrücke für den Schwerverkehr im Jahr 2012. Schon zu diesem Zeitpunkt hatte es viele Diskussionen über die Infrastruktur im Köln-Düsseldorfer Raum gegeben. Was für normale Verkehrsteilnehmer lästig ist und Wartezeiten durch viele Staus bedeutete, offenbart für die Chemielogistik ein ernsthaftes Problem. Es gab bis dato keine verlässlichen Daten und Fakten zu den logistischen Anforderungen der Branche. Auf fast 60 Seiten zeigen die Forscher um Prof. Dr. Carsten Suntrop nun Knotenpunkte und Engpässe bei allen Verkehrsträgern speziell für die Chemiebranche im Rheinland (von Wesel bis Bonn, von Aachen bis Essen) auf. Es wurde eine wissenschaftliche Erhebung auf Basis von 35 Interviews mit Experten aus Supply Chain Management, Logistik und Unternehmensführung vorgenommen, die zu eindeutigen Ergebnissen führten.

Das klare Ergebnis der Studie „Chemielogistik im Rheinland“ lautet, dass die Chemiebranche dringend eine bessere Infrastruktur braucht. Detailliert zeigt das Papier auf, wie das Zusammenspiel aller Verkehrsträger, also Schiff, LKW, Bahn und Pipeline funktioniert, und wo die Schwachstellen liegen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der rheinischen Chemie auf Dauer sicherzustellen, können wir uns eklatante

Schwachstellen in der Verkehrsinfrastruktur nicht leisten. Die Studie ist eine wissenschaftlich fundierte Aufforderung, Engpässe zu beseitigen, Brücken zu sanieren und Hafenkonzepte zu erstellen. Deshalb wurde die Studie auch bereits an Landesverkehrsminister Michael Groschek übergeben. „Die Herausforderungen und Engpässe hat die Chemie im Rheinland eindeutig benannt, wir haben das mit Zahlen, Daten und Fakten unterlegt - nun sind die Praxis und die Politik am Zug“, so Prof. Dr. Carsten Suntrop. ChemCologne ist eine Initiative mit dem Ziel, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Chemie-Region Rheinland weiter zu entwickeln und sie bei in- und ausländischen Investoren noch bekannter zu machen. Gefördert wird ChemCologne von den Chemieunternehmen der Region sowie von Verbänden und Hochschulen. Zur Kompetenzgruppe Chemielogistik zählen die Europäische Fachhochschule, die CMC² GmbH, die Fachhochschule Köln, die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS und das Institut für angewandte Logistik (IAL).

Die Studie kann zum Preis von 100,- € für ChemCologne Mitglieder und 1.000,- € für Nicht-Mitglieder bezogen werden. Die EUFH-Bibliothek hat selbstverständlich auch ein Exemplar.

RENATE KRAFT



/// GANZTÄGIGER ZERTIFIKATSKURS „CYBER SECURITY PRACTITIONER“: WEITERBILDUNG GEGEN CYBER-ANGRIFFE ///

Gemeinsam mit dem Berufsverband ISACA Germany Chapter e.V. bietet die EUFH ab Oktober bekanntlich das neue berufsbegleitende Masterprogramm IT Audit & Assurance an. Als Partner der EUFH veranstaltete der Verband im Juli am Brühler Campus einen ganztägigen Zertifikatskurs „Cyber Security Practitioner“. 40 Teilnehmer, die im Bereich IT-Management oder IT-Revision tätig sind, nahmen teil und nutzten die Gelegenheit, ihr Fachwissen an der EUFH zu vertiefen.

Bis zu 25 Schwachstellen pro Tag in Hard- oder Software werden in Deutschland neu entdeckt. Das sind täglich 25 neue Einfallstore für Angriffe auf Unternehmen aus dem Internet und die Zahl der Attacken wächst weiter. Das Thema IT-Sicherheit ist in den letzten Jahren zu einem der ganz großen Themen in unseren Unternehmen geworden. Entscheidungsträger müssen sich, nicht zuletzt wegen ständig neuer Vorschriften und Regelungen, die für mehr Sicherheit auf den internen und externen Datenautobahnen sorgen sollen, mit solchen Fragen auseinandersetzen. Unternehmen brauchen so dringend wie nie gut ausgebildete Fachleute, die in der Lage sind, mit den ständig wachsenden und sich wandelnden Aufgaben umzugehen. Doch solche Fachleute sind bis heute selten. Der Bedarf an Weiterbildung ist also groß und wächst weiter.

Der Zertifikatskurs „Cyber Security Practitioner“ wurde im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit (www.allianz-fuer-cybersicherheit.de) vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und dem ISACA Germany Chapter e.V. entwickelt. Er gab eine Einführung in die wesentlichen Aspekte zur Cyber-Sicherheit, in die aktu-

elle Bedrohungslage und Cyber-Sicherheitsstrategie der Bundesregierung und die damit verbundenen politischen Rahmenbedingungen. Der Tag an der EUFH vermittelte den Teilnehmern Vorgehensweise und Prinzipien zur Durchführung eines Cyber-Sicherheits-Checks gemäß dem „Leitfaden Cyber-Sicherheits-Check“.

Für Studieninteressenten bot der Tag am Rande außerdem jede Menge zusätz-

liche Infos: Als einzige Hochschule in Deutschland nämlich bietet die EUFH eine akademische Qualifikation auf Master-Niveau in einem immer gefragteren Spezialgebiet an. Der Studiengang IT Audit & Assurance führt in vier Studiensemestern neben dem Beruf zum Abschluss Master of Science (M.Sc.). In Köln und Brühl schließt die EUFH die Lücke, die die stetig wachsende Nachfrage in der Wirtschaft nach hervorragend qualifizierten IT-Auditoren gerissen hat.



RENATE KRAFT



/// HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! EUFH-AZUBIS BESTANDEN ABSCHLUSSPRÜFUNG ///



Vier Bürokaufleute haben ihre an der EUFH absolvierte Ausbildung kürzlich mit der IHK-Prüfung abgeschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns sehr, dass drei von ihnen dem Hochschulteam auch weiterhin erhalten bleiben.

Ellen Werner hat während der Ausbildung vor allem das Team Unternehmenskooperationen unterstützt, indem sie zum Beispiel die Bewerbungsprozesse der Studierenden begleitet oder Veranstaltungen wie Karrieretage, Forum Unternehmenskooperationen oder Spargelessen für Unternehmen mit organisiert hat. Ihre Lieblingsaufga-

be aber war, man glaubt es kaum, das Erstellen, Drucken und Eintüten von Serienbriefen. Nach bestandener Prüfung bedankt sie sich bei Ausbilder Ralph Bungartz für die tolle Prüfungsvorbereitung und die seelische Unterstützung, aber auch beim ganzen Team Unternehmenskooperationen für die tolle Zusammenarbeit und die tägliche Geduld, die alle mit ihr aufgebracht haben, wie sie selbst sagt. Als Assistenz der Abteilung Unternehmenskooperationen bleibt Ellen an der EUFH und studiert außerdem berufsbegleitend bei uns General Management, um noch mehr zu lernen.

/// HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! EUFH-AZUBIS BESTANDEN ABSCHLUSSPRÜFUNG ///

Mit Ellen im Seminarraum wird dann bald Sven Schnitzler sitzen, der vor allem im Marketing aktiv war und hier zum Beispiel Rechnungen kontiert, Veranstaltungen geplant, unsere Homepage gepflegt oder Messen gebucht hat. Eine wirkliche Lieblingsaufgabe hat Sven nicht – zu vielfältig war seine Arbeit und er hat vieles sehr gerne gemacht. Wenn er sich an Einzelheiten zurückerinnert, dann besonders gerne an die nette und warme Begrüßung der ganzen Belegschaft, als er zu uns kam. Deshalb gilt seinen Dank auch all seinen Kollegen für die nette Unterstützung, besonders aber dem Ausbilder Ralph Bungartz und der Marketingleitung Caro Pittner für ihr Vertrauen. Der ehemalige Koch Sven Schnitzler hat im Hochschulmarketing eine neue berufliche Heimat gefunden und arbeitet deshalb auch weiterhin in seinem „alten“ Team mit.

In der Kaufmännischen Abteilung der EUFH erlernte Christine Henseler den Job der Bürokauffrau. Dort kontierte sie zum Beispiel Rechnungen vor und buchte sie ein, füllte Scheckeinreicher aus, erledigte Bankbuchungen oder erstellte Bescheinigungen. Am meisten Spaß machte ihr alles rund um die Buchhaltung. Kein Wunder also, dass sie nun als Angestellte in der Lohn- und Finanzbuchhaltung im EUFH-Team arbeitet. Zugleich möchte sie sich aber auch neuen Herausforderungen stellen und wird deshalb wie Ellen und Sven ebenfalls neben dem Job General Management bei uns studieren. Auch Christine bedankt sich bei Ausbilder Ralph Bungartz für sein immer offenes Ohr, bei der ganzen Kaufmännischen Abteilung, die sie von Anfang an toll integriert und ihr viel beigebracht hat, und für die freundliche Aufnahme beim ganzen EUFH-Team.

Der Ex-Azubi, den die meisten Studierenden kennen oder schon mal gesehen haben, ist Kevin Schlerth, der sehr häufig in unserem Sekretariat anzutreffen war, wo er zum Beispiel die Studienbewerbungen von Interessenten

bearbeitet hat, im Studierendenservice aktiv oder für die Materialverwaltung zuständig war. Letzteres hat ihm als ein ganz eigener Bereich auch am meisten Spaß gemacht. Im Rückblick auf seine Ausbildungszeit erinnert sich Kevin aber dann doch noch lieber an Sommerfeste und Weihnachtsfeiern. Es ist jammerschade, aber Kevin wird uns leider verlassen, um im Anschluss an seine Ausbildung nun Verwaltungsmanagement zu studieren. Sein Dank gilt all seinen Kolleginnen und Kollegen, die seine Zeit bei uns zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Alles Gute, lieber Kevin! Die Zusammenarbeit mit Dir hat immer Spaß gemacht.

„Ich gratuliere allen ganz herzlich. Mit Azubis wie diesen vier kann ich mir nichts Schöneres vorstellen, als Ausbilder an der EUFH zu sein“, freut sich Ralph Bungartz, der „hauptberuflich“ Referent für Unternehmenskooperationen an unserem Standort in Neuss ist.

RENATE KRAFT

*Ellens Lieblingserinnerung
an die Ausbildungszeit:
Vorweihnachtszeit
mit Kollegin
Laura Becker*



**CORBINIAN EBNER****nicht verheiratet, keine Kinder****18**

Liebblings-	Farbe:	blau
	Stadt:	Regensburg
	Land:	Deutschland
	Getränk:	Weißbier
	Essen:	Gnocchi Gorgonzola
	Buch:	Herr der Ringe
	Film:	die Hobbit-Reihe

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Bastian Schweinsteiger, um zu erfahren, wie es so ist als Profisportler und um ihn zu fragen, ob er sich nicht manchmal einen ganz normalen Job wünscht.

/// NEU IM MARKETING-TEAM: EIN BAYER IN BRÜHL ///

Seit Anfang Juli arbeitet Corbinian Ebner als Trainee im Marketingteam der EUFH mit. Anfang Oktober startet dann auch sein duales Studium Handelsmanagement in Brühl. Nach dem Abi 2012 hat Corbinian erst mal ein freiwilliges soziales Jahr bei den Johannitern eingelegt und fuhr während dieser Zeit Krankentransporte. Danach studierte der Regensburger an der Uni Bayreuth ein Semester Mathe und Wirtschaftswissenschaften auf Lehramt. „Das war mir aber alles viel zu theoretisch. Besonders bei Mathematik war mir nie so richtig klar, worauf es eigentlich hinauslaufen soll.“ Also sollte sein Studium praktischer werden und über eines unserer Partnerunternehmen in München wurde er auf die EUFH aufmerksam.

Corbinian wollte unbedingt bei uns studieren und kehrte dafür seiner bayrischen Heimat den Rücken. Jetzt wohnt er in Brühl und fühlt sich im Rheinland schon ausgesprochen wohl. Seine Arbeit in unserem Marketingteam gefällt ihm auch sehr gut. „Wir haben hier ein schönes Arbeitsumfeld. Das tolle Miteinander

in guter Atmosphäre hat mir sehr geholfen, mich von Anfang an sehr wohl zu fühlen“, sagt er. „Die Aufgaben sind vielfältig und sehr interessant. Es macht mir viel Spaß, die EUFH auf Messen zu vertreten. Aber auch im Büro gibt es immer wieder was Neues zu tun.“

Jetzt freut er sich auf seinen Studienstart Anfang Oktober, wenn er endlich seine neuen Kommilitonen kennen lernen wird. Bis es so weit ist, will Corbinian neben der Arbeit noch viel Zeit mit Ballsportarten und Freunde treffen verbringen. Besonders viel Spaß macht ihm momentan das Fußball spielen im Verein, zusammen mit einem Marketing-Kollegen. Scheint so, dass unser bayrischer Freund kein Heimweh befürchten muss und sich langsam aber sicher zu einem, sagen wir halben, Rheinländer entwickeln wird.

Renate Kraft 



/// DIE FUSSBALL-WM IN BRASILIEN VOR ORT: PUBLIC VIEWING AM AMAZONAS ///

Die Fussballweltmeisterschaft in Brasilien vor Ort zu erleben. Die Idee kam unserer Fussball-Tippgemeinschaft vor einigen Jahren während eines Junggesellenausstandes in Rio de Janeiro. Zu viert bewarben wir uns ab September 2013 auf WM-Tickets und hatten Glück. 6 Vorrunden-

spiele an 4 Orten: Manaus, Recife, Fortaleza und Salvador de Bahia. Zum Abschluss der dreiwöchigen Reise ging es noch, leider ohne WM-Tickets, in die „cidade maravilhosa“, die faszinierendste und aufregendste Stadt der Welt: Rio de Janeiro. >

> Manaus, unser erstes Reiseziel, es ist Sonntag, der 15. Juni. Wir fragen unsere Vermieterin nach einer Veedelskneipe, wo wir unter Brasilianern das Spiel Brasilien gegen Mexiko schauen können. Sie bringt uns in die Rua 03 ins Veedel Alvorada. Eine schmale langgezogene Strasse mit einfachen zweistöckigen Wohnhäusern in einem Arbeiterviertel am Stadtrand von Manaus. Der erste Eindruck verschlägt uns die Sprache. Die Straße ist ein Fussballtempel. Ein Baldachin aus farbigen Plastikschnipseln mit Motiven zur Fussball-WM über die gesamte Straßenlänge, von der Nachbarschaft in aufwendiger Handarbeit zusammengebastelt, die Häuser mit Fahnen geschmückt, der Straßenasphalt mit Fussballmotiven bemalt. Überall Fernseher in den Fenstern, auf den Balkonen und auf der Straße. In

jedem Haus wird gegrillt und Brahma Bier verkauft. Die Bewohner haben monatelang in Eigenregie ihre Straße für das Fussballfest hergerichtet und damit auch einen Preis bei einem landesweiten Wettbewerb über die am schönsten geschmückten Straßen gewonnen.

Die ganze Straße voll mit Brasilianern, zuerst Skepsis in deren Augen. Wo kommen denn die vier Gringos her? Was wollen die in unserem Veedel? Aber die Skepsis ist rasch verflogen. Woher kommt ihr? Ah, Alemanha! Todo bem! Anerkennung von allen Seiten, der Sieg Deutschlands gegen Portugal hat die Brasilianer schwer beeindruckt. Jetzt wollen alle ein Foto mit den Gringos und von den Gringos. >





> Unzählige Bilder werden im Verlauf des Abends geschossen. Jetzt gehören wir mit zur Straßengemeinschaft. Von allen Seiten wird uns Bier gereicht. Die Verständigung läuft bestens auch ohne portugiesische Sprachkenntnisse. Saude (Prost) und immer den Daumen hoch. Todo bem? Todo bem! Alles bestens.

In der faszinierenden Atmosphäre dieser kleinen Straße am Stadtrand von Manaus durften wir an diesem und noch weiteren Abenden erleben, wie leidenschaftlich Fußball und Lebensfreude die Brasilianer verbindet und mit welchen Emotionen ein Fußballspiel der Selecao erlebt und durchlitten wird. Denn das Spiel Brasilien gegen Mexiko war ein hart umkämpftes Unentschieden und entsprach nicht den euphorischen Erwartungen unserer zahlreichen neuen Freunde. Aber was soll's, der Augenblick zählt. Nach dem Abpfiff war das Spiel schnell vergessen, in der Rua 03 lässt man sich nicht die gute Laune verderben, es

wurde weitergefeiert bis tief in die Nacht. Was für ein tolles Erlebnis, bei diesem Fest dabeigewesen zu sein.

Am Tag vorher saßen wir in der Arena Amazonia von Manaus beim Spiel England gegen Italien. Die Baukosten für das Stadion beliefen sich auf rund 206 Millionen Euro, es wurde für nur vier Vorrundenspiele erbaut. Weitere Verwendung unklar, denn Manaus ist Fußballniemandsland, der hiesige Verein nur viertklassig. Wer wundert sich da noch über die Proteste der Brasilianer vor der WM? Für mich ist aber längst klar, meine vierte Brasilienreise wird nicht die letzte sein. 2016 sind die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Dann bin ich wieder dabei, vielleicht nochmal mit einem Zwischenstopp in der Rua 03 in Manaus. Es wäre den Umweg wert.

FRANK DEGES

/// 235 DELEGIERTE FÜR EIN POSITIVERES KÖRPER- BILD: EIN BESUCH BEI DER APPEARANCE MATTERS 6 KONFERENZ IN BRISTOL ///

22



Sie fragen sich, weshalb man auf einer Konferenz über etwas Bizarres wie „Körperbilder“ spricht, weshalb sich dazu auch noch 235 Freaks aus aller Welt versammeln und – nicht zu vergessen - was das Ganze in den EUFH News zu suchen hat? Dann lernen Sie nun Folgendes: Was auf Deutsch insgesamt recht langweilig als „Körperbild“ übersetzt wird, ist in der internationalen Forschung

als „Body Image“ bekannt und spielt eine bedeutende Rolle in interdisziplinären Studien. Body Image bezeichnet die Art und Weise, wie Individuen ihre Körper innerhalb ihres sozial-kulturellen Umfeldes wahrnehmen. Dies beinhaltet beispielsweise, inwiefern kulturelle Werte- und Idealvorstellungen von Schönheit unsere eigene Körperwahrnehmung bestimmen und inwiefern unser Körper-

/// 235 DELEGIERTE FÜR EIN POSITIVERES KÖRPER- BILD: EIN BESUCH BEI DER APPEARANCE MATTERS 6 KONFERENZ IN BRISTOL ///

bild auch durch mediale Botschaften und Werbebilder beeinflusst wird.

Vermutlich ist jedem schon einmal aufgefallen, dass Werbebilder heutzutage überwiegend auf gängige Schönheitsideale reduziert sind. Schlankheit und Muskeln sind besonders „in“, da sie mit positiven Attributen wie Körperbeherrschung, Selbstkontrolle und Erfolg assoziiert werden. Was in den Medien grundsätzlich mehr oder weniger schön anzusehen ist (das liegt dann wohl im Auge des Betrachters), ist eine oftmals leider sehr realitätsferne Darstellung des menschlichen Körpers, die 95% der Gesellschaft physisch gar nicht erreichen können. Trotzdem führt der weitverbreitete Druck, einen perfekten Körper haben zu müssen, dazu, dass die meisten Menschen unzu-

frieden mit ihrem Aussehen sind. Dies ist in den letzten Jahren zu einem kulturübergreifenden gesellschaftlichen Phänomen geworden, dem sich die Wissenschaft mit Nachdruck gewidmet hat.

Um den wichtigen interdisziplinären Austausch von Wissenschaftlern aus Psychologie, Soziologie, Medizin, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften im Bereich Body Image zu fördern, lud das Center for Appearance Research der Universität Bristol vom 1.-2. Juli zur internationalen „Appearance Matters 6“ Konferenz ein, an der auch ich, als einer der 235 Body Image-interessierten Delegierten, teilnahm. Die Veranstaltung fand im Wills Memorial Building (siehe Fotos) statt, das sehr stark an bekannte Harry Potter Szenarien erinnerte.

Statt Zauberei lernten wir Konferenzteilnehmer allerdings vielmehr neueste Body Image Studien, Forschungsansätze und Body Image Kampagnen kennen. Hauptredner waren die Wissenschaftler Prof. Tracy Tylka von der Ohio State University und Prof. David Sarwer von der University of Pennsylvania. Vonseiten der Wirtschaft stellten Mitarbeiter der Unilever-Marke Dove, einer der Hauptsponsoren der Veranstaltung, ihr Self-Esteem Project vor. Gemeinsames Ziel aller Forschungsansätze ist es, eine positive Körperwahrnehmung in der Gesellschaft zu forcieren. Dazu gehören eine höhere Wertschät-

23

/// 235 DELEGIERTE FÜR EIN POSITIVERES KÖRPER- BILD: EIN BESUCH BEI DER APPEARANCE MATTERS 6 KONFERENZ IN BRISTOL ///

zung, Akzeptanz und Selbstliebe dem eigenen Körper gegenüber, sowie eine breitere Konzeption von Schönheit und Attraktivität in der Öffentlichkeit. Dies kann beispielsweise durch variierende Körperdarstellungen in den populären Medien unterstützt werden. Und genau da kommt die Wirtschaft, insbesondere das Marketing ins Spiel.

Zwischen den vielen interessanten Fachvorträgen führte ich inspirierende Gespräche mit Teilnehmern aus aller Welt und lernte dabei auch einige der Wissenschaftler persönlich kennen, auf deren Studien sich ein Großteil meines Body Image Wissens aufbaut. Darüber hinaus stellte ich ein Poster aus, auf dem die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie, die ich im vergangenen Quartal mit einigen EUFH-Studierenden des Jahrgangs 2012 durchgeführt hatte (Vielen Dank noch einmal!), präsentiert waren. Unter der leicht provokanten Fragestellung „Attracted by real men?“ wurde die Werbewirksamkeit eines idealtypischen und eines realistisch aussehenden männlichen Models gegenübergestellt, um herauszufinden, welche Art von Körperdarstellungen in der Werbung effektiver sind. Auf den Ergebnissen wurden Implikationen für Wissenschaft, Marketing und Politik abgeleitet.

Entgegen einschlägiger Studien wurde das idealtypische Model in meinem Projekt als attraktiver wahrgenommen und die Nachfrage nach mehr realistisch aussehenden Models in der Werbung stellte sich als gering heraus. Das mag vor allem daran liegen, dass dem Thema Body Image in Deutschland im Vergleich zum Ausland bislang wenig Aufmerksamkeit zugeschrieben wird und wenig über die negativen Folgen, z.B. gestörtes Essverhalten,

die Sucht nach Muskeln oder Depressionen aufgeklärt wird. Nichtsdestotrotz ist und bleibt Body Image ein wichtiges Thema, das auch in Deutschland hoffentlich an öffentlichem Interesse gewinnen und den einen oder anderen (Wirtschafts-)Wissenschaftler in den Bann ziehen wird, um das große Ziel von mehr Körperzufriedenheit in der Gesellschaft zu unterstützen. Denn am Ende haben wir alle das gleiche Recht darauf, uns schön zu fühlen, wie wir sind.

ANKE JOBSKY (WISS. MITARBEITERIN HM)



/// INTERNATIONAL DAY IN BRÜHL: RUND UM DEN GLOBUS IN ZWEI STUNDEN ///

Für eine kleine Weltreise zwischendurch waren viele Studieninteressenten am International Day Anfang Juli in die Veranstaltungshalle auf dem Brühler Campus gekommen. Nach der Begrüßung durch Marketing-Trainee Eric Bodes stellten Evelyn Stocker und Svenja Fillep-Kühn vom Akademischen Auslandsamt den Gästen die internationale Ausrichtung unserer Hochschule vor und erklärten, was es mit den Fremdsprachen, mit europäischer Wirtschaft, mit interkulturellen Kompetenzen und vor allem mit dem Auslandssemester auf sich hat. Schließlich ist es für Nicht-EUFHler interessant zu erfahren, dass bei uns ein Auslandssemester fest ins Studium eingebettet ist und man also ohne Zeitverlust studieren kann. So richtig Lust aufs Auslandssemester machten im Anschluss die Erfahrungsberichte von einigen Studierenden, die einen Blick zurück warfen auf eine tolle Zeit rund um den Globus.

An der Vancouver Island University in Kanada studierte zum Beispiel der Wirtschaftsinformatiker Nils Janßen. An dieser Partnerhochschule der EUFH traf er viele andere Internationals. Er fühlte er sich toll betreut und lernte

schnell viele Leute aus aller Welt kennen. Nicht zu unterschätzen seien, so betonte er, die zu erbringenden Studienleistungen. So eine Teamhausarbeit zusammen mit Studierenden aus dem Iran, aus Saudi-Arabien und aus Kanada ist halt schon wegen der Verständigung eine Herausforderung. Gewohnt hat Nils in einem Viererapartment gleich neben dem Campus mit einem Syrer und zwei Kanadiern. Freizeitmäßig ließ die Gasthochschule keine Wünsche offen und bot eine große Vielfalt an Möglichkeiten. Und natürlich kam das Reisen nicht zu kurz. An den Wochenenden ging es zum Beispiel nach Victoria, in die Rocky Mountains nach Whistler, nach Vancouver oder nach Tofino. „Das ist der schönste Ort auf der Erde“, schwärmt Nils.

Die Händlerin Laura Kötting hatte „eine wahnsinnig tolle Zeit“ im finnischen Seinäjoki. Sie saß nämlich nicht, wie man meinen könnte, den ganzen Tag im Schnee und in tiefster Dunkelheit, sondern an einer toll ausgestatteten modernen Hochschule mit sehr persönlicher Atmosphäre, tollen Dozenten, vielen internationalen Studenten und in einer durch viele Studentenrabatte auch finanziell er-



/// INTERNATIONAL DAY IN BRÜHL: RUND UM DEN GLOBUS IN ZWEI STUNDEN ///

schwinglichen Gegend. Mit ihrer WG wohnte sie in einem kleinen Häuschen auf dem Campus und genoss die dank der Studentenvereinigung SAMO vielfältigen Freizeitangebote, zu denen zum Beispiel Eishockey gehörte. Während ihres Auslandssemesters reiste Laura durch Skandinavien und Russland. Oder sie fuhr am Wochenende einfach mal in eine Hütte am See im Nirgendwo. Und natürlich fuhr sie Schlitten, den, wo es nicht steil bergab ging, mal Rentiere und mal Huskys durch den Schnee zogen.

Über ERASMUS nach Toulouse zur TBS ging es für Katrin Kelm, die ebenfalls Handelsmanagement bei uns studiert. Sie war auch früher schon öfter in Frankreich gewesen und liest viel auf Französisch. Bei der Vorbereitung und der Suche nach einer Unterkunft bekam sie viel Unterstützung. „Eigentlich musste ich nur Koffer packen“, sagt sie. Finanziell war die Tatsache, dass Auslandsstudis in Frankreich Wohngeld beantragen können, ziemlich hilfreich. Katrin genoss ihre Zeit in Toulouse, wo das Studium dem an der EUFH sehr ähnelt, indem sie viel ins Kino, in Museen oder zum Shoppen ging. Auch einige Touren, zum Beispiel nach Barcelona, standen auf dem Programm. Auch wenn das Studieren manchmal ein bisschen knifflig ist, weil sich eine 50-60seitige französischsprachige Fallstudie nicht so locker liest wie die Tageszeitung, war Katrin am Ende sehr zufrieden: „Alle meine Vorstellungen und Erwartungen sind erfüllt worden. Und neben den französischen konnte ich auch meine englischen Sprachkenntnisse verbessern, weil ich viel mit Internationals unterwegs war.“

Am TEC im mexikanischen Guadalajara studierte der Logistikler Maximilian Bönninghoff. In seiner Gastfamilie lebte er mit den Gasteltern Carlos und Rosa und mit zwei Gastschwestern. In die zweitgrößte Stadt Mexikos reiste Maximilian mit den Spanischvorkenntnissen von der EUFH. Die waren hilfreich, aber er studierte dann doch lieber auf Englisch und besuchte zusätzlich Sprachkurse.

Als praktische Tipps gab er Studis, die auch nach Mexiko möchten, mit auf den Weg, den Flug zeitig zu buchen, da es nicht billiger werde, und das grüne Einreiseformular aufzubewahren, weil es sonst Ärger geben kann. Und ganz wichtig: „Fahrt niemals Fahrrad, Ihr werdet sterben!“ Ohne Fahrrad reiste Maximilian viel durchs Land und war begeistert von den warmherzigen, entspannten und hilfsbereiten Leuten. Er sah Strand, Berge und Urwaldregionen. Er schwamm in Lagunen - ein rundum gelungenes Auslandssemester. Für viele Gespräche und organisatorische Fragen aller Art standen den Gästen nach der Veranstaltung außer den Studenten und Mitarbeitern der EUFH auch die Vermittlungsagenturen GOstralia und College Contact zur Verfügung.

RENATE KRAFT



/// WAS GIBT'S NEUES... IM AUGUST?!

TIPPS & TERMINE RUND UM DIE EUFH ///

IM
SCHÖNEN
NRW

Bald neigt sich der Sommer 2014 dem Ende zu, aber zuvor wollen wir Euch und Ihnen ein paar letzte Ausflugstipps nicht vor-
enthalten.

Als 39. Weltkulturerbe-Stätte Deutschlands wurde im Juli das Schloss Corvey in die Liste der UNESCO aufgenommen.

HINTER DEM TITEL „DAS KAROLINGISCHE WESTWERK UND DIE CIVITAS CORVEY“ VERBIRGT SICH DAS 1.200 JAHRE ALTE BENEDIKTINER-KLOSTER UND DIE HEUTIGE SCHLOSSANLAGE BEI HÖXTER.

Bis Ende September kann es täglich von 10-18 Uhr besichtigt und nicht nur mit dem Auto erreicht werden. Wer es lieber sportlich mag, kann sich dem Schloss per Kanu auch übers Wasser nähern (Krome Kanu, 30 €/Tag).

Wer gerne nochmal in die Natur schweifen mag, für den lohnt sich ein Besuch im Nationalpark Eifel, dem ersten Sternepark Deutschlands. Ab dem 12. August bestehen gute Chancen, bei einem nächtlichen Besuch Sternschnuppen zu sehen, aber auch sonst ist es so dunkel, dass man die Milchstraße mit bloßem Auge erkennen kann. Tagsüber trifft man auf 1.800 bedrohte bzw. gefährdete Tier- und Pflanzenarten bei Erkundungen auf eigene Faust oder geführten Wanderungen durch das Gelände. Auch für Rollstuhlfahrer gibt es barrierefreie Wege.

Um die 11. Eismwelt bei Karls im neuen Eiswerk noch bestaunen zu können, müsst Ihr Euch beeilen.

**BIS ENDE AUGUST GEHT ES IN RÖVERSHA-
GEN ZUR „EXPEDITION INS EWIGE EIS“, DER
GRÖSSTEN EISSKULPTUREN-AUSSTELLUNG
EUROPAS.**

Auf einer großzügigen Ausstellungsfläche von über 2.000 Quadratmetern finden

einzelne Skulpturen und ganze Szenen von insgesamt 17

Künstlern aus Osteuropa

Platz. Neben der Schneekönigin haben auch abstrakte

Werke, wie die technoiden

Eismenschen mit gefrorenen

Herzen oder Gottheiten der

Polarkreisbewohner, umgeben

von Lichteffekten und Geräuschkulissen

aus der Welt der Orcas, Yetis und

Wikinger, ein zu Hause auf Zeit gefunden. Die Figuren

werden von den Künstlern über die Zeit der Ausstellung

weiterhin bearbeitet, sodass die Besucher einen Eindruck

über die Arbeit im und mit dem Eis bekommen. Auch

wenn es ein wenig unvorstellbar sein mag, aber dieses

frostige Erlebnis mitten im Hochsommer bei minus 10

Grad Celsius ist tatsächlich möglich, denn das Eiswerk

wurde eigens für diesen Anlass errichtet. Dafür sind natürlich

Ponchos und Stiefel sowie der Schlittschuhverleih

für die 300 Quadratmeter große Schlittschuhbahn im

Preis enthalten. Besichtigungen sind täglich von 9-19 Uhr

zu einem Eintrittspreis von 8,50 € möglich.

OBEN
IM
NORDEN

ELISA WEISER

Die Berliner melden sich bei allen Rock-Liehabern mit ihrer aktuellen Platte zurück. Ihr siebtes Studioalbum nach knapp 19 Jahren Bandgeschichte. Das Album nach dem Bandnamen zu benennen, ist in Anbetracht der Bandgeschichte interessant, auch wenn es meist keine positive Bedeutung hat. Hören wir dennoch einmal in das Album und entscheiden, ob die Rocker uns noch überzeugen oder ob ihre große Zeit vorbei ist.

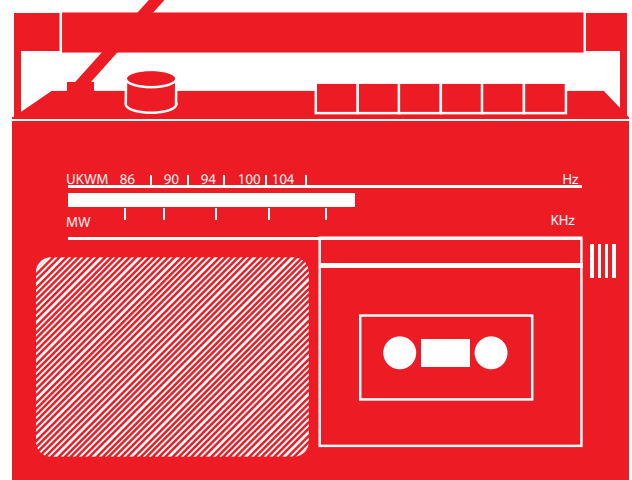
Das Intro „A Real Paradise“ hat laute Gitarren, einen ansteckenden Refrain und viel Energie. Der Fuß schwingt sofort mit und die Laune steigt. Ein guter Einstieg. Mit „DNA“ geht's weiter und der Sound erinnert an seichten Punk mit leichter Melodie, deutlich schwächer als man vom brachialen Sound der Beatsteaks gewohnt ist, aber eine nette Abwechslung. „Be Smart And Breathe“ ist dann doch wieder etwas authentischer für den Bandklang und hat Mit-Gröhl Potenzial. „Make A Wish“ geht leider etwas sehr in Richtung austauschbare Radiomusik, hier kommt kaum Emotion rüber und die Melodie-Führung ist berechenbar und langweilig. Klar, für den Spannungsbogen muss man auch mal runterfahren, aber das hätte etwas eleganter sein können. „Everything Went Back“ ist ein funkiger Song, der das Album auflockert und trotz seiner sehr poppigen Melodie überzeugt und im Kopf bleibt, seicht mit leichtem Sinn, aber sympathisch. „Up On The Roof“ wird dann wieder etwas lauter und bietet einen guten Einstieg in die zweite Hälfte des Albums, sicherlich einer der stärksten Songs. „Pass The Message“ macht dann wieder einen kleinen Schwenker zurück in den Funk. „Gentleman Of The Year“ ist typische Pop-Musik und bringt so gut wie kein Gefühl der Band rüber, besonders wenn man an ältere Geschichten denkt, die eigentlich das Erbgut der Band sind, enttäuscht der Track und damit auch ein bisschen der Albumname. „Wicked

Witch“ klingt dann wieder mehr nach den Kernzeiten der Berliner und macht Spaß. „Creep Magnet“ ist wieder einmal ein Rückschritt in die ruhigeren Klänge, der einfach zu dem Zeitpunkt nicht in das Album passt und jegliche Energie zum Ende hin wieder rausnimmt. Der letzte Track „I Never Was“ beschreibt dann doch ziemlich genau, wie das Album hätte eigentlich heißen sollen, denn wirklich in der Erinnerung bleibt nicht wirklich etwas.

FAZIT:

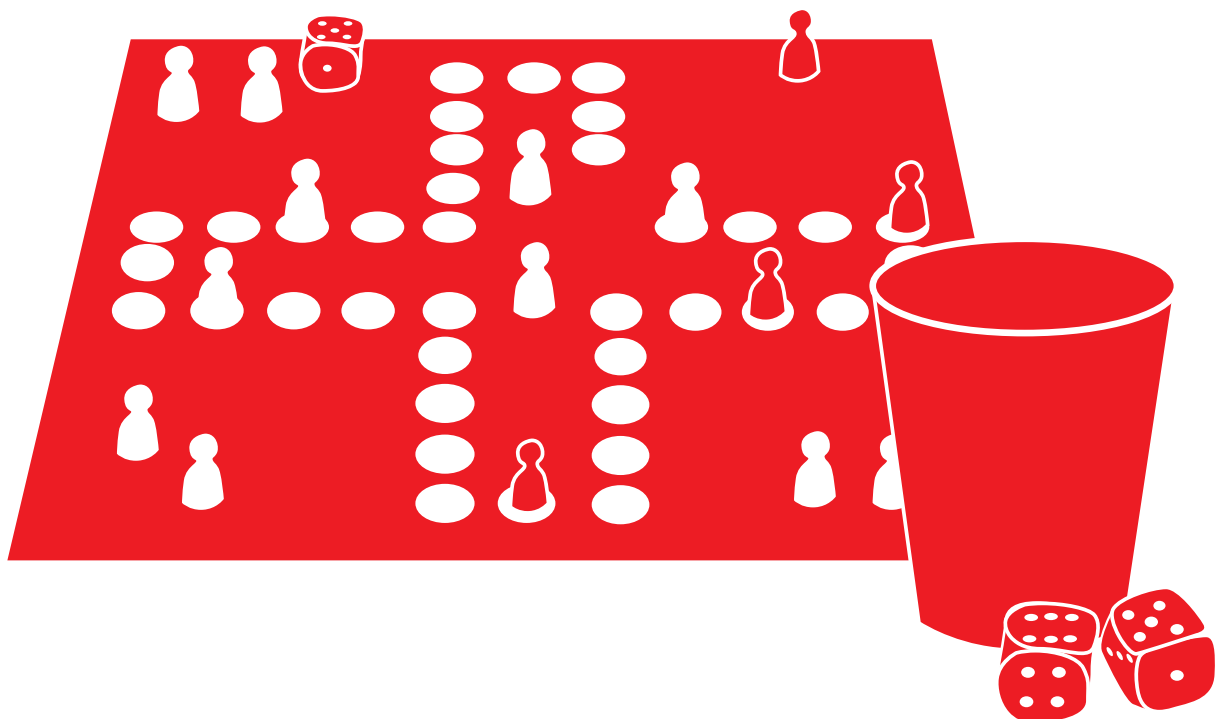
Wie zu erwarten, kündigte der gleichnamige Albumtitel ein eher enttäuschendes Album an und lieferte es dann auch. Davon mal abgesehen, dass der Großteil der Songs nur knapp über zwei Minuten ist und das gesamte Album noch nicht mal die 30 Minuten knackt, enttäuscht. Dazu sind viel zu wenig starke Songs auf dem Album und die Band verwässert sich selbst durch diese teils lieblosen Sounds. Selbst für Beatsteaks Fans sollte das eher harte Kost sein und ich kann es nicht wirklich empfehlen, weil es echt nicht so gut ist, wie man es gerne hätte, und sobald man ein älteres Album einwirft, merkt man sofort, woran es diesem Album mangelt. Schade Jungs, trotzdem alles Gute für die kommenden Touren!

SEBASTIAN FÖRSTER



/// SPIELETIPP: THE WOLF AMONG US ///

Viele glaubten, das Point-and-Click-Adventure -Genre wäre seit Jahren tot in der Videospielbranche, doch ein Entwicklerstudio bewies uns 2012 eindrucksvoll, dass auch hier noch Innovationen möglich sind. Zu diesem Zeitpunkt brachte uns Telltale Games „The Walking Dead: Season One“. Ein Abenteuer auf Basis der gleichnamigen Comic-Vorlage von Robert Kirkman. Die Art und Weise, wie Entscheidungen, die vom Spieler getroffen wurden, Einfluss auf die Story nehmen, war bis dato noch nie so konsequent umgesetzt. Nicht nur auf zwischenmenschlicher Basis, sondern teilweise auch um Leben und Tod. Derzeit ist die zweite Staffel der auf jeweils 5 Episoden ausgelegten Spielreihe in Arbeit. Doch nebenher startete das Entwicklerstudio noch eine weitere Comic-Umsetzung – The Wolf Among Us – basierend auf den wundersamen Comicbüchern namens Fables von Bill Willingham.



/// SPIELETIPP: THE WOLF AMONG US ///

STORY

Die Geschichte von The Wolf Among Us handelt von einer kleinen Kommune in Manhattan im Jahre 1986, die aus Fabelwesen besteht. Diese wurden von einem ominösen Bösewicht aus ihrer Welt vertrieben und sie flüchteten in die Welt der Menschen. Um ihre wahre Natur zu verstecken, benutzen sie einen Zauber namens „Glamour“, um wie normale Menschen zu erscheinen. Innerhalb dieser Kommune sorgt Sheriff Bigby Wolf für Recht und Ordnung. In seine Rolle schlüpft der Spieler von Anfang bis Ende und erlebt die Welt der doch sehr menschlichen Fabelwesen –Intrigen, Neid, Hass, Armut und schließlich Mord.

GAMEPLAY

Wie angekündigt ist das Spiel ein Point-and-Click-Adventure. Der Spieler bewegt Bigby Wolf durch Click-Bewegungen der Maus durch das Spiel und interagiert mit den verschiedenen Personen und seiner Umwelt. Der Fokus liegt dabei auf den Dialogen mit den anderen Fabelwesen. Telltale Games gibt uns in jedem Dialog verschiedene Auswahlmöglichkeiten vor, wie wir den Dialog gestalten wollen. Dies hat meist direkten Einfluss auf die Handlung, aber meist auf zukünftige Begegnungen im Spiel. Ob man die Rolle des bösen Wolfs wählt und den Fabelwesen Angst einjagt oder ein Zeichen der Besserung setzen will, obliegt dem Spieler. Jede Interaktion hat Auswirkungen auf die Kooperation der Gesprächspartner. Nach jeder Episode wird einem eine Statistik angezeigt, wie sich andere Spieler in den jeweiligen Situationen verhalten haben. Dadurch ist das mehrfache Durchspielen ein Muss.

GRAFIK

Der Grafikstil ist, wie schon bei dem geistigem Vorgänger The Walking Dead in Cell-Shading gehalten, also Comicbuch-ähnlich. Dadurch wirkt das Spiel teils recht surreal und unterstreicht die bizarren Situationen, in die sich Bigby als Sheriff begeben muss. Kleine Details in der Umgebung oder Plakate sind dem Original-Comic nachempfunden und machen das Spiel lebendig und stimmig.

SOUND

Der Soundtrack des Spieles ist fantastisch und gibt perfekt die doch sehr Film-Noir-angehauchte Stimmung fantastisch wieder. Das Spiel ist zudem komplett synchronisiert und die Sprecher, allen voran Adam Harrington als Bigby Wolf, verleihen den Charakteren ihren eigenen Charme. Kopfhörer sind hier Pflicht.

FAZIT

Das insgesamt in 5 Episoden eingeteilte Spiel, mit einer Spielzeit von jeweils ca. 2 Stunden, ist ein gelungener Thriller für Gamer. Die Atmosphäre und sinnvoll eingesetzten Quick-Time Events runden das Spielerlebnis ab und machen The Wolf Among Us zu einem der Hits in 2014. Auch die Comic-Vorlage namens Fables ist nur zu empfehlen, der Stil ist großartig und die Geschichten sind mindestens genauso spannend wie die zum Nachspielen.

Für Fans von Comics, Film-Noir und Point-and-Click-Adventures!

SEBASTIAN FÖRSTER



/// (HEIM-) „KINOTIPP“: DAS ZEITALTER DER FERNSEHSERIEN ///



Aufgrund des doch merkbaren Sommerlochs in der Filmindustrie und steigender Unlust, den x-ten Action-Film nach Schema F aus Hollywood zu sehen, ziehe ich mich lieber daheim auf meine Couch zurück, mache meinen Fernseher an und streame mir einfach mein eigenes Kino. Allerdings sehe ich mir nicht die neusten Blockbuster an, sondern schaue nach den neuesten Episoden meiner Lieblingsserien à la Breaking Bad, Game of Throne, True Detective, Dr. Who, Penny Dreadful und vielen, vielen mehr. Doch bleibt es oft nicht bei einer Folge. Dienste wie Hulu, Netflix, Amazon Prime oder Watchever machen es einem möglich, zu jeder Zeit alle Folgen, die bereits erschienen sind, einer Serie zu schauen. Ich setzte mich also abends hin und anstatt ins Kino oder in eine Bar zu gehen, streame ich meine Serie. Dabei bleibt es nicht bei einer Folge, obgleich die oben genannten Serien meist eine Dauer pro Episode zwischen 45 – 60 Minuten haben, werden im Schnitt zwischen 2 – 4 Episoden geschaut, weil es einfach zu gut ist. Dieses Phänomen ist bereits so universell, dass das Internet dem ganzen einen Namen gab: Binge-Watching – also der mehr als übliche Konsum von mehreren Episoden hintereinander weg.

Der Fernseher ist also alles andere als tot und inzwischen richten sich die meisten Dienste an den On-Demand Bedarf der Zuschauer. Nicht nur von der Länge sondern auch vom Aufwand der Produktion stehen Serien den großen Kinostreifen in keiner Weise nach. Kinofilme sind meist zu kurz und auch nicht das Medium, um eine nachhaltige Geschichte zu erzählen. Selbst durch die künstliche Streckung in mehrere Teile geht oftmals die Qualität unter oder es werden wichtige Aspekte einfach ausgelassen, die dem Zuschauer wichtig wären. Natürlich passiert das auch bei Serien, doch ist das Format hier flexibler.

Wir befinden uns also in einem goldenen Zeitalter der Fernsehserien - keine Generation zuvor wurde so sehr geprägt von Serien, wie den Twenty-somethings von heute. Durch How I Met Your Mother oder Big Bang Theory sind wir alle auf den Konsum von Serien gemünzt und interessieren uns weniger und weniger für eindimensionale Inhalte. Wir schauen unsere Serien unterwegs, in der Mittagspause oder gemütlich vorm Fernseher und gehen kaum noch aus dem Wohnzimmer, was für uns die Zentrale für unser individuelles Entertainment ist. Von diesem Kult haben auch schon Kinos Profit geschlagen, in dem sie zum Beispiel finale Episoden oder Staffeln im Programm anbieten. So gerne wir auch, meist alleine, vorm Fernseher sitzen und über die neusten Ereignisse der Serie auf Twitter sofort diskutieren, bleibt der soziale Effekt bestehen und ein Screening im lokalen Kino ist ein Muss. So wurde Ende vergangenen Jahres das 50. Jubiläum der Dr. Who Serie mit einer speziellen Folge zelebriert. Selten ist man mit so vielen Gleichgesinnten, die so bewegt wie man selber im Kino sitzen, zusammen. Über kurz oder lang sollten die großen Kinos von diesem Trend profitieren und mehr Inhalt dieser Art ausstrahlen. Dann klingeln die Kassen auch wieder.

Zum Abschluss bleibt mir zu sagen, dass im Zeitalter der kurzen Aufnahmespannen der Generation Y noch nie etwas so sehr Bestand hatte wie unsere Fernsehserien. Und letztendlich vermitteln sie uns die Sprache und die Basis einer Verbundenheit, die wir dann im sozialen Netzwerken auslassen und die uns schließlich auch ein bisschen anleiten, unser Leben zu leben.

SEBASTIAN FÖRSTER

++ EUFH-TEAMTRAF SICH AUF EIN KÖLSCH ++

Das neue Präsidium und der neue Dekan (wir haben in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet) waren ein toller Anlass, ein Fässchen Kölsch anzuschlagen. Das EUFH-Team traf sich am Brühler Campus, um die Neuigkeiten gebührend zu feiern und die „Neuen“ ein bisschen hochleben zu lassen. Der Termin lag kurz nach dem WM-Finale. Soweit wir unterrichtet sind, hat der neue Dekan nicht geplant, sein Deutschland-Trikot zur neuen Berufskleidung zu machen.:)

++++ PROMOS FÖRDERUNG ERNEUT AUFGESTOCKT +++++

Die EUFH konnte die Promos Förderung von Studierenden in 2014 erneut aufstocken: Insgesamt 32 Studierende, die ihr Auslandssemester im Kalenderjahr 2014 im außereuropäischen Ausland absolviert haben bzw. absolvieren werden, konnten mit 32.850 EUR gefördert werden. Das heißt, es gibt eine Steigerung in der absoluten Fördersumme von mehr als 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2013: 14 400 EUR) in den vom Akademischen Auslandsamt eingeworbenen PROMOS-Mitteln. Die Auswahl erfolgte über die Vergaberichtlinien für die Stipendien zum Auslandssemester (einsehbar unter myEUFH).

++++ EUFH BEIM CHIO IN AACHEN +++++

Vom 11. bis 20. Juli fand in Aachen das berühmte CHIO - Weltfest des Pferdesports statt – und die EUFH war mit dabei. Wir haben dort unseren neuen EUFH Standort in Aachen vorgestellt, an dem wir ab 2015 den dualen Studiengang General Management anbieten werden. Natürlich werden wir über die EUFH in Aachen in nächster Zeit ausführlicher berichten.

++++ ENERGIE FÜR HÜRTH PARK KUNDEN +++

Kurz vor dem WM-Finale hat die EUFH den Hürth Park besucht. Dort verteilten wir unsere Energy Drinks „Volltreffer duales Studium“, die dem einen oder anderen Shopper ein zusätzliches Quäntchen Energie für den Fußball-Marathon spendete. Wir bedanken uns bei unserem Kooperationspartner, der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, bei dem im Hürth Park Center unsere Absolventin Alina Aydt als Center Managerin in training arbeitet.

+ GUT BERATEN INS AUSLANDSSEMESTER +

Anfang Juli war Rebecca Fischer von GOstralia/ GOzealand an der EUFH, um persönliche Beratungstermine extra für EUFH-Studierende anzubieten. GOstralia! bzw. GOzealand! ist offizielle Vertretung australischer



/// NEWSTICKER ///

und neuseeländischer Hochschulen in Deutschland und hat sich auf die Vermittlung von Studenten aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz nach Australien und Neuseeland spezialisiert. GOstralia/ GOzealand bietet zukünftigen Australien/Neuseeland-Studenten einen Service, der alle Themen rund um das Studium in dort abdeckt. Am selben Tag war auch Sabine Jakobs von College Contact zu Gast. Auch sie bot persönliche Beratungstermine an. College Contact hilft kostenlos bei der Organisation eines Auslandsstudiums an mehr als 200 Hochschulen in derzeit 36 Ländern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den USA, Kanada, Asien und Australien.

+++++ ALARM IM JDC +++++

Sogar in den Hochschulferien war im JDC Alarm angesagt. Schrill und aggressiv schallte es Ende Juli plötzlich durch die Gänge und Räume des EUFH-Gebäudes. Schnell raus, hieß es da, schon allein, um dem Lärm zu entkommen. Wir waren kaum unten, da schoss auch schon die Feuerwehr um die Ecke. Sie fand schnell heraus, dass es sich ganz offenbar um einen Fehlalarm gehandelt hatte. Aber es war schon ein gutes Gefühl, dass die Feuerwehr so rasend schnell vor Ort war...

+++++ WIE WAR DAS NOCH MIT DEM DUALEN STUDIUM? +++++

In der Theorie lernen die dual Studierenden jede Menge. Und dann kommen sie in die Praxis. Und was machen sie dann? Sie stellen sich kurz mal auf den Kopf, lassen das frisch Gelernte raus und wenden es sofort an. Wir haben die EUFH-Trainees heimlich dabei beobachtet. Scheint ja Spaß zu machen...

+++++ ZEUGNISSE IN ROSTOCK +++++

Ende Juli fand an der EUFH med in Rostock in gemütlicher Runde mit anschließendem Sektempfang die Zeugnisausgabe der nun Staatlich geprüften Logopäden statt. 2011 haben die Studierenden sich für die EUFH med entschieden und jetzt ihre erste Etappe auf dem Weg zum Bachelor erreicht. In einem halben Jahr, also nach sieben Semestern, erlangen sie dann den Bachelor of Science in Logopädie im ausbildungsintegrierenden Studienmodell. Wir wünschen dafür ganz viel Erfolg!

33

